

Verhaltensregeln im Falle eines Störfalles:

- Lautsprecherdurchsagen:** Achten Sie auf die Lautsprecherdurchsagen der Feuerwehr oder der Polizei und befolgen Sie alle Weisungen dieser Einsatzkräfte.
- Rundfunk:** Schalten Sie das Radio ein

SWR 1 BW	93,5 MHz
SWR 3	98,4 MHz
SWR 4 Baden Radio	88,5 MHz
Radio Regenbogen	100,4 MHz
- Nachbarn:** Verständigen Sie bitte ebenfalls Ihre unmittelbaren Nachbarn
- Im Freien:** Bleiben Sie nicht im Freien
- Fenster:** Schließen Sie Fenster und Türen
- Zündquellen** Vermeiden Sie jegliche Zündquelle
- Arzt:** Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen kontaktieren Sie Ihren Hausarzt oder den ärztlichen Notdienst
- Unfallort:** Halten Sie Straßen und Wege zum Unfallort für die Einsatzkräfte frei und meiden Sie den Unfallort.
- Telefon:** Rufen Sie nur im Notfall Polizei, Feuerwehr oder andere Stellen an, damit die Telefonleitungen nicht blockiert werden.
- Entwarnung:** Achten Sie auf Entwarnung über Radio oder Lautsprecherdurchsagen

Weitere Informationen:

basi Schöberl GmbH & Co. KG
Im Steingerüst 57, 76437 Rastatt
Tel.: (07222)505-0, Fax: (07222) 505-298
www.basigas.de
oder
Störfallbeauftragter: Tel: 07222/505-277



Gase + Technik.

Informationen über Sicherheitsmaßnahmen für unsere Nachbarn

gemäß § 11 der Störfallverordnung

basi Schöberl GmbH & Co. KG
S-Werk



Im Steingerüst 57, 76437 Rastatt

Tel: 07222/505-0, Fax:07222/505-298
Internet: www.basigas.de

Rechtsgrundlage:






Das S-Werk fällt unter die Vorschriften der Störfallverordnung, da hier mit sog. störfallrelevanten Stoffen oberhalb bestimmter Mengenschwellen umgegangen wird. Die Anzeige, nach der StörfallV und der Sicherheitsbericht wurde an die Behörde übermittelt. Die Verordnung verpflichtet uns, Sie über mögliche Gefahren zu informieren, die prinzipiell von den Anlagen unseres S-Werkes ausgehen können.

Das Unternehmen:

Wir lagern und handhaben im S-Werk eine Reihe von Gasen in Druckgasbehältern, die wir an unsere Kunden verkaufen. Im Rahmen unseres Geschäftes werden volle Druckgasbehälter angeliefert und an bestimmten Lagerplätzen eingelagert bzw. im S-Werk vorhandene Lagertanks befüllt, aus denen Druckgasbehälter an Füllständen befüllt werden können. Die Auslieferung an unsere Kunden erfolgt überwiegend mit eigenen Fahrzeugen.

Die Stoffe:

Im Werk können daher z. B. die nachstehenden Gefahrstoffe vorhanden sein:

Acetylen, Propan, Methan, Wasserstoff	Ammoniak, Chlor, Chlorwasserstoff, Schwefeldioxid	Fluor
 <p>Extrem entzündbares Gas. Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren. Mit und ohne Luft explosionsfähig.</p>	 <p>Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. Giftig bei Einatmen. Sehr giftig für Wasserorganismen.</p>	 <p>Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. Giftig bei Einatmen. Kann Brand verursachen oder verstärken; Oxidationsmittel.</p>
Kohlenmonoxid	Sauerstoff, Distickstoffoxid	
 <p>Extrem entzündbares Gas. Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren. Giftig bei Einatmen.</p>	 <p>Kann Brand verursachen oder verstärken; Oxidationsmittel. Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren</p>	

Art der Gefahr:

Die Gefahr liegt insbesondere in der Eigenschaft von Gasen, sich nahezu ungehindert ausbreiten zu können. Je nach Witterungsverhältnissen kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Störfall eine Gaswolke auch die Grenzen des S-Werkes überschreiten. Prinzipiell kann die Gefahr mit den folgenden zwei Stichworten beschrieben werden:

- Giftigkeit (Toxizität) eines Stoffes z.B. beim Einatmen: Ein Beispiel hierfür ist der Stoff Chlor.
- Explosionsgefahr durch die Zündung eines hochentzündlichen Stoffes mit Luft: Beispiele hierfür sind die Stoffe Propan und Acetylen.

Den oben genannten Gefahren wird mit folgenden Schutzmaßnahmen begegnet:

- Die Handhabung und Befüllung der Druckgasbehälter unterliegt einem strengen technischen Regelwerk, das den aktuellen Stand der Sicherheitstechnik widerspiegelt.
- Die Handhabung und Befüllung von Druckgasbehältern wird von amtlich anerkannten Sachverständigen (z.B. TÜV) regelmäßig überprüft.
- In den sicherheitsrelevanten Bereichen unseres Betriebsbereiches, z.B. den Füllständen, arbeiten nur fachkundige Mitarbeiter, die wir sorgfältig auf ihre Aufgabe trainiert haben.
 - Unsere Anlagen sind nach dem Stand der Sicherheitstechnik konzipiert und werden regelmäßig optimiert.
 - Im gesamten S-Werk (außer in freigegebenen Bereichen) besteht ein Rauchverbot bzw. das Verbot von offenen Flammen.
 - Dort, wo wir eine Überwachung der Atmosphäre für geboten halten, haben wir Gaswarnsensoren installiert, die frühzeitig eine Gasfreisetzung melden.

Im Falle eines Störfalles:

Trotz aller Maßnahmen zur Verhinderung des Eintrittes eines Störfalles in einer technischen Anlage kann dieser nicht mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden. Die Basis hat für alle denkbaren Ereignisse, aus denen sich ein Störfall entwickeln kann Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt. Hierbei ist sichergestellt, dass wir Sie als unsere möglicherweise betroffenen Nachbarn informieren.

Die Basis verpflichtet sich im S-Werk, in Absprache mit den zuständigen Behörden (Regierungspräsidium, Landratsamt, Feuerwehr), alle Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen zu treffen um eine Stofffreisetzung schnell einzudämmen und damit die Auswirkungen auf die Nachbarschaft und die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Wir besitzen einen Bergebehälter, mit dem wir defekte Druckgasbehälter sicher verschließen können.

Das S-Werk ist in die behördlichen (externen) Alarm- und Gefahrenabwehrpläne für das Industriegebiet „Im Steingerüst“ eingebunden.



„Responsible Care“ – verantwortliches Handeln